Ein DANK an ALLE, den Autoren für ihre Filme und den vielen Helfern hinter den Kulissen für ihre helfenden Hände.

Die Filmautoren des Filmabends 2022

Gespanntes Warten, wie viele Besucher werden kommen?

Der Kurbelkasten

Nr.: 184

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

Januar bis April 2023 — 1/2023

53 Jahre Film- und Videoclub Kelsterbach 1969 - 2023 — KK- Jahrgang 47

Vereinsnachrichten des Film und Videoclub Kelsterbach

Endlich wieder „Öffentlicher Filmabend“ im Fritz-Treutel Haus

INHALT

Programm Juni bis Januar 2023	3
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2023	4
Rückblick auf unseren Themenwettbewerb	5
NEU Kurzfilmwettbewerb NEU	6
Rückblick auf unseren Tagesausflug in den Odenwald	6
Zu Gast bei uns: Der Wiesbadener Filmkreis	8
Zu Gast bei uns Klaus Schardt und Bertram Sabais	12
Rückblick auf unseren "Öffentlichen Abend"	16
Zu Gast bei uns: Die Filmfreunde von Maintal-Bischofsheim	19
Unsere Filmabende	22
Infos	31
Endausscheidung zum "Film des Jahres 2022"	33
Tabelle Film des Jahres Jahreswertung 2022	35
Geburtstage	36

In eigener Sache

Ausgabe Nr.: 184/1-23

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubleiter: **Rolf Lohr**
Dieselstraße 23a
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 / 23589
rolflohr@gmx.de

Konto: **Kreissparkasse Groß-Gerau** BIC: HELADEF1GRG
IBAN: DE24508525530005052261
Volksbank Frankfurt BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE89501900004101562242

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de
Homepage: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM JANUAR BIS APRIL 2023

Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Sollten sich Abweichungen für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben.

18. Januar — Unser Clubmitglied **Kaus Lutze** lässt uns teilhaben an seinem **RUNDEN Geburtstag**. und auch ein kurzer Film gehört dazu.
Und, wir begrüßen natürlich auch das "Neue Jahr" mit unserem traditionellen Sektempfang und mit der Filmvorführung von unserem Tagesausflug 2022.

25. Januar — **Jahreshauptversammlung** ein MUSS für jedes Clubmitglied!
Protokoll der Generalversammlung 2022 im Kurbelkasten 182 auf den Seiten 6-8 oder auf unserer Homepage.
Tagesordnung der Jahreshauptversammlung auf Seite 4.
Für das leibliche Wohl an diesem Abend hält Wenzel anlässlich seines "halbrunden" Geburtstags einen Imbiss parat.

1. Februar — Filmabend: **"Weltformel"** von *Gerd Streckfuss 10 min*
"Kelsterbach an dem schönen Mainesstrand" von *Roland Schmidt*
"Klungset Norwegen" von *Otto Pfister 20 min*

8. Februar — Und noch einmal Kurbelkasten, Roland hat nachgelesen und wieder interessantes aus der Clubgeschichte gefunden.

15. Februar — Wir werfen wieder einmal einen Blick in unser Filmarchiv, hier lauern immer verborgene Schätze! Und auch für die, die es wieder verpasst haben **"Freds Vorprogramm zum öffentlichen Abend".**

22. Februar	**Aschermittwoch**. Wir dürfen uns auf unsere traditionellen Pellkartoffeln und Heringe freuen. Und selbstverständlich gibt es auch wieder Würstchen.
1. März	Filmabend: **"Stadtmarketing"** von *Rolf Lohr*
8. März	Was macht unser Kurzfilmwettbewerb? Wer hat Programmwünsche/Vorschläge für das nächste Quartal? Machen wir auch dieses Jahr eine Tagestour? Leitung: Rolf Lohr
15. März	Jupp und Enkel Film *Archiäologische Ausgrabung*
22. März	Tech.-Abend Diemo zeigt uns, wie man Videos aus dem Internet/Google Earth in sein eigenes Projekt einsetzen kann.
29. März	Filmabend:
5. April	Wir zu Gast in Maintal-Bischofsheim
12. April	**Bei uns zu Gast:** Thomas Kempf vom Filmclub Offenbach/Neu-Isenburg stellt uns eine Auswahl seiner Filme vor.
19. April	Das Recht am eigenen Bild. Leitung: *Artur Westenberger*
26. April	Filmabend:

Vormerken: Mittwoch den **14.6.2023** hat der Filmclub sich für eine Fahrt mit der Mainfähre ab Höchst angemeldet . Es sind für 30 Personen Plätze auf der Fähre vorhanden. Alles weitere im nächsten Kurbelkasten.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023

Am 25. Januar 2023 findet unsere nächste Jahreshauptversammlung statt. Auch die ansonsten eher selten anwesenden Mitglieder bietet sich hier die Möglichkeit aktiv am Vereinsleben teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls
   Das Protokoll der 52. Jahreshauptversammlung ist ab Seite 6-8 in diesem Kurbelkasten 182 nachzulesen.
2. Bericht des ersten Vorsitzenden
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 1 bis 4
6. Verschiedenes

1. Vorsitzender — Schriftführer:

R. Lohr — *K. Reuter*

Anträge zur Tagesordnung können bis einen Tag vor der Generalversammlung formlos beim Vorstand eingereicht werden.

Gez.: K.F. Reuter

RÜCKBLICK AUF UNSEREN THEMENWETTBEWERB "OHNE THEMA"

Er war der Letzte seiner Art, unser Themenwettbewerb "ohne Thema". Hatten wir in den letzten Jahren immer weniger Beiträge zu den Themenwettbewerben erhalten, sollte sich der Schritt das Thema offen zu lassen, als der Richtige erweisen. 13 Beiträge von 6 Autoren kamen am 14.9. zur Vorführung. Leider konnten 3 der Autoren an diesem Abend nicht dabei sein. Mit 11 Mitgliedern, 3 Gästen und externen zwei Juroren war der Andrang überschaubar.
Gerhard Braun übernahm die Juryleitung, diese war besetzt mit Klaus Schardt vom Filmclub Rüsselsheim, Thorsten Schreiner vom Vereinsring Kelsterbach und Franz-Josef Stenzinger aus unserem Club.
Nach einer guten Stunde war die Vorführung vorbei und die Auswertung sowie die Diskussion konnten beginnen. Für uns Filmer ist hier immer wieder der Blick des "Außenstehenden" auf den Film von Interessen, gibt er doch Aufschluss darüber, wie der Film gewirkt hat, und ob seine Information auch angekommen ist.

Die folgenden Filmbeiträge wurden zum Wettbewerb gemeldet:

Morgennebel im Elbsandsteingebirge	*Roland Schmidt*
Bunt sind die Blumen	*Roland Schmidt*
Herbstwanderung in der Sächsischen Schweiz	*Roland Schmidt*
Erlebtes und gesehenes rund um unser Haus	*Manfred Best*
Strand Nix, Schwimmkanal gut	*Manfred Best*
Früh übt sich	*Jupp Dworschak*
Brunnen des Lebens	*Jupp Dworschak*
Weißes Gold	*Diemo Luttenberger*
This is not America	*Diemo Luttenberger*
Vorglühen	*Diemo Luttenberger*
Licht und Schatten	*Otto Pfister*
In zentraler Lage	*Rolf Lohr*
Wernigerode - Die Bunte Stadt am Harz	*Rolf Lohr*

Die Wertung ergab folgende Platzierung:

Platz 1	In zentraler Lage	*von*	*Rolf Lohr*
Platz 2	Weißes Gold	*von*	*Diemo Luttenberger*
Platz 2	Wernigerode - Die Bunte Stadt am Harz	*von*	*Rolf Lohr*

Mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde der Film “Bunt sind die Blumen” von Roland Schmidt und Klaus hatte den richtigen Tipp.

Und wie es mit unserem *“Themenwettbewerb”* weitergeht, lest Ihr im nachfolgenden Artikel. Auf ein GUTES Gelingen und viele frische Ideen. *RL*

NEU! KURZFILMWETTBEWERB 2023 NEU!

Nachdem wir Jahrzehntelang jährlich einen Themenwettbewerb ausgeschrieben hatten, unseren letzten Themenwettbewerb “ohne Thema” wählten, sind wir jetzt dazu übergegangen den Wettbewerb in **Kurzfilmwettbewerb** umzubenennen.
Die 13 Filme, welche beim letzten Wettbewerb eingegangen sind, gaben den Ausschlag, zukünftig kein festes Thema mehr vorzugeben.

Was wir jedoch beibehalten ist die Zeitvorgabe von max. 8 Minuten.

Abgabeschluss	**11. Oktober 2023**	
Vorführtermin	**18. Oktober 2023**	*RL*

UNSEREN TAGESAUSFLUG AN DEN MAIN UND IN DEN ODENWALD

Wie so oft, wir hatten Glück mit dem Wetter, mit unserem Busfahrer und überhaupt.

Aber, alles auf Anfang. Der Weg zu diesem Ausflug war schon etwas holprig. Unter den mehr als Hundert vorgeschlagenen Tagesausflügen der Firma Müller Riedstadt hatten wir uns am Clubabend des 6. Juli unter den anwesenden Clubmitgliedern für den Ausflug “Wispertal” entschieden. Da mir, als Motorradfahrer, das Wispertal vertraut ist dachte ich mir ich mache einfach einmal wieder eine Tagestour mit dem Motorrad.

Laukenmühle im Wispertal am 18.7.2021

Verbinden wollte ich die Tour natürlich damit, an allen im Reiseverlauf angegebenen Stationen die Plätze für uns fck-ler zu reservieren. Machen wir es kurz, der berühmte Satz mit X “War wohl NIX”. Der erste Anlaufpunkt die Lauken- mühle hatte schon seit geraumer Zeit geschlossen. Leider war es bei den anderen im Reiseablauf vor-
geschlagenen Stationen auch nicht besser.
Neuplanung: Die Tour ging jetzt in Richtung Main/Odenwald.
Nachdem wir pünktlich um 10:00 Uhr am Kelsterbacher Bahnhof gestartet sind, führte unser erster Weg zum Kloster Engelberg zur Mittagseinkehr und zu allgemeinen Erkundungen, sei es die Kirche, der Klostergarten oder das Umfeld des Klosters.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es mit dem Bus zur nächsten Stadion, nach Miltenberg.
Hier hatten wir für die nächste 1 1/2 Stunden eine Fahrt mit dem Schiff gebucht. Die Plätze waren reserviert, der Gesprächsstoff so vielseitig, dass die Landschaft schon fast zur Nebensache wurde. Auch ich hatte erst bei der Rückfahrt die Aussicht am Oberdeck genossen, von dem aus auch die Ansagen des Bootsführers gut verständlich waren.
Den anschließenden Bummel durch Miltenbergs Altstadt gestaltete jeder für sich selbst. Da unser Ausflug dieses Mal an einem Mittwoch stattfand, hatten

zur Freude der Frauen auch einmal die Geschäfte offen. Trotzdem waren alle pünktlich zur Weiterfahrt um 16.00 Uhr am Bus um zur nächsten Station nach Michelstadt weiterzufahren.
Auch hier war Zeit für einen Stadtbummel, den wieder jeder für sich gestalten konnte. Da die Zeit schon etwas fortgeschritten war, hatten schon viele Geschäfte geschlossen, sodass es bei einer Schaufenstertour geblieben ist.
Ab 18.00 Uhr waren für uns im Gewölbekeller in der Gaststätte "Zum Grünen Baum" Plätze reserviert. Ein Haus mit einer über 300 jährigen Tradition und von Anfang an im Familienbesitz. Das Essen hatten wir vorbestellt, das musste sein, da wir ansonsten Probleme mit unserem Zeitplan bekommen hätten. Glück hatten wir mit dem Wetter, Glück hatten wir auch mit unserem Fahrer der uns alle ganz souverän und entspannt durch die Kurven des Odenwaldes kutschierte.

Ja, mein lieber Rolf, da liegt er nun hinter uns, der erste Tagesausflug des „fck", den du allein vorbereitet und durchgeführt hast. „Von Miltenberg nach Michelstadt".
2 wunderbare mittelalterliche Städte, die alle genossen haben, auch die Schifffahrt auf dem Main.
Das Wetter spielte trotz miserabler Vorhersage mit. Es hat alles gestimmt, soviel ich weiß, hat keiner/e"gemault". Das spricht dafür, dass du dich bei den Vorbereitungen schwer ins Zeug geworfen hast. Sicher hast du dabei bemerkt, dass Gerhard, der all unsere Ausflüge akribisch vorbereitet hat, stets beste Arbeit geleistet hat.
Ich kann nichts anderes sagen, als dass du vorbildlich in seine Fußstapfen getreten bist und diesen Ausflug für die Mitreisenden zu einem Erlebnis hast werden lassen. Dafür danken dir die „fckler" sehr!
Mache weiter so!!!!! *Roland*

ZU GAST BEI UNS: DER WIESBADENER FILMKREIS

24.08.2022 – Als Gast beim Film- und Videoclub Kelsterbach e.V.

Die Kelsterbacher Filmer hatten uns im April dieses Jahres in Wiesbaden mit einem kurzweiligen und abwechslungsreichen Filmprogramm besucht, nun waren wir zum Gegenbesuch nach Kelsterbach eingeladen. Eigentlich wollten wir zu dritt kommen, aber durch Bernds Corona-Erkrankung waren wir nur zu

zweit vertreten, Gerhard und Stephan. Trotzdem hatten wir ein umfangreiches Filmprogramm von vier Filmautoren des Wiesbadener Filmkreises im Gepäck. Rolf Lohr meisterte den ständigen Wechsel der Memorysticks mit Bravour, die Vorführung der Filme verlief ohne Pannen.

Zwischen der Projektion und der Besprechung der Filme gab es ein leckeres Essen, was wir sehr begrüßten. Wir waren auch angetan von der Vielzahl der Kelsterbacher Mitglieder, die sich an diesem Abend eingefunden hatten, die Plätze reichten fast nicht für alle.

Zuerst war Bernd Nilssons Abba-Film **„My love, my life“** dran, bei die Kelsterbacher deutlich erkannten, dass Bernd ein echter Abba-Fan ist und vor allem für Agnetha Fältskog schwärmte, nein, seine Verliebtheit preisgab. Der Film informierte umfangreich über Abbas Werdegang bis hin zur Trennung der Popgruppe sowie viele Details, beispielsweise dass sich der Name Abba von den ersten Buchstaben der Vornamen ableitet und eben Agnethas Solokarriere. Es fiel auf, dass Bernd den Film recht emotionslos kommentierte, was aber eben seinem norddeutschen Naturell entspricht.

Der Film erzählt eine „Liebesgeschichte“ von Autor B. Nilsson und der Abbasängerin Agnetha.
Sehr gut montierter Film, ausgezeichnete Recherche, wunderbare Erzählung. Nilsson hat sich unglaublich viel Mühe gegeben, dieses Video zu einem „Geschenk“ für die von ihm verehrten Agnetha zu machen. Der gefühlvolle Kommentar hat so manchen Filmer von uns sehr berührt.

Der Film **„Leben 0.1“** von Gerhard Kreysa wurde zunächst als Darstellung verstanden, wie sich die Corona-Krise auf alle Lebensbereiche auswirkt. Nach Gerhards Erklärung wurde jedoch klar, dass er zum Zeitpunkt der Filmerstellung prognostiziert, wie Corona die Gesellschaft verändern wird, und dass etwa die Hälfte der im Film gemachten Vorhersagen auch tatsächlich so eingetreten sind. Es wurde konstatiert, dass der Film viele Informationen liefert und die Themen sehr geballt darstellt, so dass allem nur schwer zu folgen war.

Die Coronapandemie hat den Autor Gerhard Kreysa inspiriert einen Film zu produzieren, wie unser Leben von 2.0 auf 0.1 während der „Seuche“ heruntergefahren wurde.
Bei all den Widrigkeiten gibt es doch etwas Positives, das Klima hat davon profitiert.

Ein Film, der sehr viel Aufmerksamkeit verlangte, die leider aber dann vielleicht verlorengeht!

Eingängiger war Josef Lambertz‘ Film **„Der Vulkan in Naurod“**, der zeigte, dass interessante Filmthemen sehr wohl auch in der Heimat und quasi vor der Haustür liegen können. Gelobt wurden die guten Lichtverhältnisse bei den Aufnahmen des Vulkangesteins im Wald.

Filmfreund Lambertz hat es mit seinem Film in unsere nähere Umgebung gezogen. Ein Vulkan in Naurod?
Gibt es das? Lambertz hat es uns mit seinem sehr interessanten und gut gemachten Film bewiesen.
Wir erfahren auch, dass früher aus dem Vulkangestein Pflasterstein für Wiesbadens Straßen gewonnen wurden.

Lebhafter ging es dann bei Bernds Film **„Leben als Rentner“** zu, auch wenn hier ein ernstes Thema des Rentnerdaseins angesprochen wird. Der Videoclip beeindruckte durch die gute Umsetzung und den eigenen, selbst gesungenen Liedtext, auch wenn bemerkt wurde, dass die mitwirkenden Darsteller keines ihrer Instrumente richtig spielen konnten, was der Wirkung aber keinen Abbruch tat.

B. Nilsson gründet eine eigene Rentnerband. Alle Mitglieder sind begeistert und machen eifrig mit.
Die Einblendungen zum Text sind sehr gekonnt. Der Film hat zum Schmunzeln angeregt

Ein zweiter Beitrag von Josef **„Kunst oder nicht Kunst, das ist hier die Frage“**, eine AV-Schau, überzeugte durch den sehr spitzen und guten Kommentar, gerade weil so dick aufgetragen und über Kunst philosophiert wurde.

Autor Lambertz steuerte einen weiteren Film zum Gastabend bei.
Kunst oder nicht Kunst, das ist hier die Frage!
Wir sehen einige Bilder von Kunstobjekten, die der Autor sehr gut beschreibt und seine entsprechenden Kommentare dazu abgibt.
Köstlich!!!!

Ohne Kommentar kam **„Facettenreiches Südafrika“** von Stephan Vogel aus, ein Musikstück als Grundlage für schnellen Trip durch Südafrika. Die Darstellung der vielen Kontraste, die dieses Land aufweist, wurde gelobt.

Auch der Präsident der Wiesbadener Filmfreunde Stefan Vogel war selbstverständlich mit 2 Filmen dabei.
Stefan hat wunderbare Szenen von einem facettenreichen Land-Südafrika- in einem Film zusammengestellt.
Eine so herausragende Landschaftsdarstellung muss man suchen. Ein Superfilm mit bestens passender Musik. Bravo!!!

Der zweite Film von Gerhard, **„Planet der Enkel“**, beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Klimaschädigungen und erklärte sehr leicht verständlich, dass wir jetzt unbedingt handeln müssen, um einer weiteren Erderwärmung entgegenzuwirken. Vor allem überzeugte auch die grafische Darstellung der Erdgeschichte mit Darstellung der entsprechenden CO_2-Werte.

Einen weiteren Film steuerte Gerhard Kreysa bei.
Es ist ein Video, in dem sich der Autor „so richtig austoben konnte“ . Ein fremder Planet spricht mit unserer Erde.
Von der Entwicklung unseres Planeten bis zur Jetztzeit und der „Organisation“ Friday for Future hat der Film alles „drauf“!!!!
Einfach nur toll. Ein ausgezeichneter Lehrfilm -auch für Schulen!

Als Abschluss gab es noch Stephans Film **„Baumfällarbeiten“**, ein ernsteres Thema über die Nazizeit seines Vaters. Die Aufklärung der Titelgebung erfolgte erst zu einem relativ späten Zeitpunkt im Film, was aber als Erhöhung der Spannung gewertet wurde. Bemerkt wurde der voll geladene Akku der Videokamera, die aus einer offensichtlich lange gelagerten Kiste ausgekramt wurde. Ein Detail der Ungereimtheit, das bisher nur bei der Uraufführung im Wiesbadener Filmkreis entdeckt wurde, sonst aber nicht bemerkt wurde trotz der Teilnahme an vielen Wettbewerben bis hin zu den Deutschen Filmfestspielen in Harsefeld. SV

Stefan Vogel beschließt den Gastabend mit einem aufwühlenden Film. Film hat tolle Entwicklung. Vom Vater, der im 2. WeltkriegJagdflieger war und sicherlich viel Unheil über die Menschen brachte, zum Pfarrer und zur heutigen Familiensituation, zeigt der Film eine Geschichte, wie sie sich ganz bestimmt in vielen Familien abgespielt hat. Ganz wunderbar gemacht, ein großes Lob
dem Filmemacher!!!!

Dank den Wiesbadener Filmfreunden für einen außergewöhnlichen Gastabend. Wir waren sehr beeindruckt!!!**

Roland

ZU GAST BEI UNS: DIE RÜSSELSHEIMER FILMAUTOREN KLAUS SCHARDT UND BERTRAM SABAIS

Filmauswahl für Kelsterbach am 19.10.2022

Beiträge von Klaus Schardt und Bertram Sabais

In Wangen bleibt man hangen *von Klaus Schardt* 13 Minuten

Wie kommt ein Mensch nach Wangen? – Nun, wer in Lindau am Bodensee Urlaub macht, ist nur 27 km von Wangen entfernt. Das Gästeamt empfiehlt eine Brunnenwanderung durch die Stadt. Der Autor hat diese Empfehlung befolgt und ist auf seinem Rundgang einer Reihe von Skulpturenbrunnen begegnet, der im Film beschrieben werden, und zwar den Badstuben-brunnen, Spatzenbrunnen, Antoniusbrunnen, den Wahrheitssucher, Amts-schimmelbrunnen, Spuckbrunnen oder die "verdruckten" Allgäuer, sowie den Eselbrunnen, dessen Aussage uns lehrt: Es heißt nicht umsonst: Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.
Klaus hat die zahlreichen Skulpturengruppen-es sind wirklich unglaublich viele-bei einem Stadtrundgang ausgezeichnet filmisch in Szene gesetzt und jede Gruppe durch eine gut verständliche Erzählung nähergebracht.
Dabei hat er bewusst die „bewegte Kamera“ eingesetzt, um die Figuren ins „rechte Licht“ zu rücken.
Mir persönlich hat Klaus es vielleicht mit der „Bewegung“ ein wenig übertrieben.

Zur Psychologie des Eieröffnens *von Klaus Schardt* 9 Minuten

Eine Beobachtung beim Eieröffnen am Frühstückstisch, dargestellt von 4 Personen:

Der Ängstliche, der wie ein Archäologe vorsichtig und sorgsam mit der bauchigen Stelle des Löffels auf die Eierschale klopft, bis sie nachgibt. Er lässt sich Zeit. Er zerstört nur, um an den Kern der Dinge heran zu kommen. Sammelt die Schalen wieder ein und verwahrt sie in leerer Ei-Hülle.

Der Draufgänger liebt das Risiko.
Er nimmt ein Messer vom Tisch, zielt 2 bis 3 mal, und schlägt dann mit einem Streich dem Ei den Kopf ab. Eine Szene von schauerlichem Reiz. Mancher Scharfrichter hat sich dabei schon selbst verletzt.
Zack, durchs Ei in den Finger.

Der Fetichist liebt alles Runde, folgt seiner Gier. Beginnt ganz harmlos mit dem Schälen, kann dann aber nicht mehr aufhören. Die schon freigelegte Rundung des gekochten Eis hat es ihm angetan. Sie ist weich und zart. Ein bloßes „Oben-Ohne“ genügt ihm bald nicht mehr. Er entkleidet und entkleidet. Nicht einmal der Rand des Eierbechers gebietet seinem Tun Einhalt.

Der Pedant zeigt seinen übersteigerten Ordnungssinn. Er ist ein spitzfindiger Einzelgänger, dem es niemand gut genug machen kann. Daher hat er zum Aufschneiden des Brötchens eine spezielle Maschine entwickelt, die ihm nach einem kurzen Umbau auch beim Öffnen des Eis einen perfekten Schnitt garantiert, den er mit seiner Lupe überprüft: Perfekt!
Ja, wie man sein Frühstücksei „eigerecht“ öffnen kann, der muss sich unbedingt diesen Film ansehen.
Wer kommt schon auf so eine Idee, sich Gedanken über das „Köpfen“ eines gekochten Eis zu machen????
Ein nachdenklicher aber lustiger Film, bei dem alles stimmte. Für mich war der „Pedant“ hervorragend gespielt.

Sidney Brown in Rüsselsheim *von Klaus Schardt* 13 Minuten

Ein Film vom schwierigen Umgang mit der Geschichte. Der Film zeigt den Lynchmord an der Besatzung eines amerikanischen Bombers und seine Aufarbeitung in der Rüsselsheimer Gesellschaft.

Textausschnitte:
26. August 1944. Kurz nach Mitternacht beginnt die Bombardierung Rüsselsheims durch britische Bomber. Eine Stunde lang fallen ununterbrochen schwere Bomben auf das Opelwerk und die Stadt. Die meisten Gebäude werden zerstört. Wenige Stunden später werden 8 amerikanische Fliegersoldaten durch Rüsselsheim geführt. Ihr Bomber wurde bei Hannover abgeschossen.

Auf dem Weg in die Gefangenschaft müssen sie bei Rüsselsheim den Zug verlassen, weil auch die Bahngleise zerstört wurden. Als sie am Marktplatz vorbei kommen, rottet sich eine Menschengruppe zusammen. Sie bringt die

Gefangenen mit dem Bombenhagel der vergangenen Nacht in Verbindung. Jemand ruft: „Das sind die Terrorflieger!“ Sie werden durch die Taunusstraße getrieben und von einem wütenden Mob grausam umgebracht.

Die acht Amerikaner werden auf einen Karren geworfen und zum Friedhof gefahren. Dass 2 Männer noch leben, übersehen die Peiniger. Die beiden stellen sich tot. In den Wirren eines neuerlichen Luftalarms können beide entkommen.

Es vergehen fast 50 Jahre. Der Maler Hans Diebschlag malt 1992 ein Bild für den historischen Rathaus Saal. Er entwirft einen Karnevalsumzug in der Taunusstraße und integriert „die Schatten der Vergangenheit“ in die Straßendecke seines Motivs.

Das Bild rückt den Lynchmord wieder in die Diskussion. Es bildet sich eine Initiative, die sich mit dem Fall befassen will. Ihre Sprecherin ist Dagmar Eichhorn. Die Initiative nennt sich „Gruppe 26. August 1944“. Es gelingt ihr, mit einem der beiden Überlebenden des Massakers Kontakt aufzunehmen. Es ist Sidney Brown, der in Florida lebt.

60 Jahre nach der Tat wird in Rüsselsheim ein Mahnmal errichtet, zu dessen Einweihung auch Sidney Brown und einige Angehörige kommen.
Dieser Film ist ein zeitgeschichtliches Dokument, das an den 26.8.1944 erinnert, als in Rüsselsheim 8 Amerikaner, die bei einem Bombenangriff abgeschossen wurden, durch Rüsselsheim getrieben und von einer aufgebrachten Menge erschlagen wurden.
2 konnten sich retten, da sie sich tot gestellt haben.
Ein Verein wurde gegründet, die die Erinnerung an das Verbrechen wach halten soll. Der Film zeigt einen Überlebenden, der bei dieser Erinnerungsveranstaltung anwesend war. Ich kann nur sagen: hervorragend aufgearbeitet, tolle Leistung, lieber Klaus!!!!!

Mount Rushmore *von Klaus Schardt* **11 Minuten**

50 Jahre, nachdem er den Hitchcock Film „Der unsichtbare Dritte“ gesehen hatte, kommt der Autor persönlich zu den in den Fels gehauenen Köpfen von 4 amerikanischen Präsidenten. Das monumentale Denkmal steht in South Dakota, USA.

Von Keystone aus kann man bereits aus der Ferne den Mount Rushmore mit seinen Präsidentenköpfen erblicken. Der Bildhauer Gutzon Borglum hat in 14 Jahren das Projekt begleitet, an dem bis zu 400 Arbeiter beschäftigt waren.

Es wurde 1941 fertig gestellt. Die in den Granit gemeißelten überdimensionale Köpfe stellen vier US-Präsidenten dar: George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln.

Allein die Gesichter sind kolossal: Die ostwärts gerichteten Augen messen 6 Meter in der Breite, die Gesichter von der Stirn bis zum Kinn sind 18 Meter hoch.

Nach einem Rundgang stellen wir fest, dass unser geplantes Abendessen im gepflegten Restaurant am Denkmal wegen einer geschlossenen Gesellschaft für uns nicht zugänglich ist. So müssen wir uns mit einem „Burger“ zufrieden geben, mit Chips – out of the basket.

Die Abendveranstaltung beginnt mit einer riesigen Projektion, die den Zuschauern zeigt, dass aus dem ehemaligen Indianerland die großartigste Nation der Welt entstanden ist, führend in Technologie, Friedfertigkeit, und Macht. Und dann singen die Zuschauer inbrünstig die Nationalhymne und schreien sich ihren Stolz auf ihre großartige Nation aus der Kehle.
Der Film handelt von der Geschichte des Baus des Nationaldenkmals von den in Stein gehauenen wichtigsten Präsidenten der USA.

Das Video hat die Geschichte sehr verständlich herübergebracht. Besonders die Einleitung war sehr gut gelungen.

Glück im Allgäu *von Bertram Sabais* 5 Minuten

Der Autor als Gleitschirmflieger beschreibt das Abenteuer des Fliegens und das unbeschreibliche Gefühl, die schöne Landschaft im Allgäu und besondere weltbekannte Blickpunkte dort einmal von oben betrachten zu können. Der Zuschauer kann miterleben, wie der Auftrieb den Gleitschirm nach oben zieht und ein technisches Gerät (Vario) mit Pieptönen die Aufstiegsgeschwindigkeit anzeigt. Nach einem tollen Flug landet er wieder nach über 2 Stunden sicher am Landeplatz im Tal.
Etwas für Feinschmecker, die die Erde gerne von oben sehen. Der Autor zeigt uns wunderschöne Aufnahmen von einem Gleitschirmflug. Sehr ruhige und gute Aufnahmen.
Es hat Spaß gemacht mitzufliegen!

Die Panne *von Bertram Sabais* 2 Minuten

Ein Ehepaar am Frühstückstisch berät, was man denn filmen könne, wenn das Thema zu einem Clubwettbewerb „Die Panne“ vorgegeben ist. Dabei

fallen ihnen eine ganze Reihe von Pannen ein, die sie dann in den Film einblenden.
Ein Ehepaar spricht am Frühstückstisch, welchen Film man zu dem Thema „Panne“ machen könnte.
Mit 3 Kameras hat Bertram sehr geeignete Kamerastandpunkte gewählt, die das Gespräch bestens aufgezeichnet haben.
Der Autor hat dann in 2 Minuten die Kelsterbacher Filmfreunde mehr als nur belustigt.
Sehr gut geschnitten!

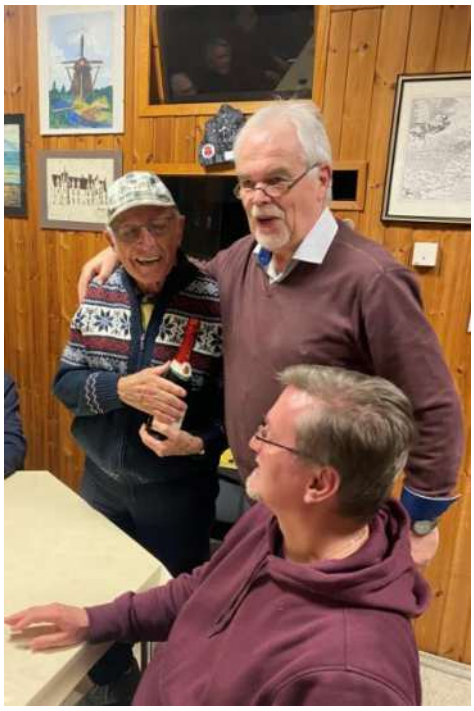
Damit war der sehr interessante Gastabend beendet.
Es war wie immer toll, wenn die „Rüsselsheimer“ zu uns kommen und uns einen schönen Filmabend bescheren. *Roland*

ENDAUSSCHEIDUNG ZUM "FILM DES JAHRES 2022".

So langsam pendeln wir uns wieder ein, in den normalen Cluballtag. Am Sonntag, den 11. Dezember, konnten wir zusammen zum zweiten Mal in diesem Jahr den "Film des Jahres" ermitteln. Man kann schon etwas durcheinander kommen, hatten wir doch erst am 27. Februar unseren Jahreswettbewerb. Bei diesem handelte es sich aber um den verspäteten Jahreswettbewerb 2021 und jetzt haben wir unseren aktuellen 2022er Jahreswettbewerb.
Ja, das sind nun mal immer noch die Auswirkungen von CORONA.
7 Filmbeiträge konnten sich, nach einigen Unstimmigkeiten, qualifizieren. 2 Stunden 8 Minuten betrug die Vorführzeit. Unterbrochen wie immer durch Kaffee und Kuchen. Einige unserer Filmerfrauen haben es sich wieder nicht nehmen lassen und einen Kuchen gebacken oder auch gekauft. Ein herzliches DANKESCHÖN für diese Unterstützung. Manch Kaffee kann nicht ein solch reichhaltiges Kuchenbuffet aufweisen, wie wir es hatten.
Mit 22 Mitgliedern und auch Gästen war der Filmnachmittag gut besucht. Folgende Filme konnten sich platzieren:

Platz 1	Land der "Offenen Fernen"	*Roland Schmidt*
Platz 1	Ein treuer Begleiter	*Rolf Lohr*
Platz 3	Auf den Spuren der Kaiserin Elisabeth	*Jupp Dworschak*

Ein Glückwunsch an die Autoren und **ein DANKE an alle Autoren** die sich an unserer Jahreswertung beteiligt haben.
Den **Publikumspreis** konnte ebenfalls Roland für seinen "Rhönfilm" verbuchen, und Jupp hatte den richtigen Tipp und somit die Flasche Sekt gewonnen.
Am 1. Februar starten wir zur nächsten Jahreswertung für den Film 2023. Einige Voranmeldungen sind schon eingegangen (siehe Programm).
An alle Autoren die BITTE, meldet eure Filme an, damit wir bei einer Vorführzeit an den Filmabenden von ca. 1 Stunde liegen. *RL*



RÜCKBLICK AUF UNSEREN ÖFFENTLICHEN FILMABEND

Endlich, so haben es wohl viele empfunden. Nach zwei Jahren Corona Abstinenz konnten wir am 16. November wieder unseren traditionellen öffentlichen Filmabend abhalten. Die Erleichterung darüber war allseits zu spüren. Natürlich hatten wir nicht den gleichen Andrang wie in der Zeit vor Corona, jetzt können wir darüber philosophieren über das wieso und weshalb, das lohnt sich aber nicht! Zu diesem Punkt möge sich jeder selbst seine Theorie zusammenstellen, die die an dem Abend dabei waren, die hatten auf jeden Fall ihren Spaß.
Auch wenn die Projektion im ersten Teil des Abends von der Tonwiedergabe her nicht zufriedenstellend war und wir wohl alle verwundert waren, dass das Licht im Saal nicht ausgemacht wurde. Der “Tonfehler” konnte in der Pause bereinigt werden, die Sache mit dem Licht liegt an Vorgaben, die der Hausmeister zu beachten hat.
Alles in allem waren die Rückmeldungen nach der Veranstaltung durchweg positiv und verbunden mit der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder den Filmabend am Buß- und Bettag abhalten können.
Fest steht, wir können es noch, es hat funktioniert, jeder hat angepackt und war bereit, die Veranstaltung zu einem Erfolg werden zu lassen. Dafür ein herzliches DANKESCHÖN an all den Helfern, die vor und insbesondere hinter den “Kulissen” zugepackt haben. *RL*

Freitags-Anzeiger

Bienenalltag und

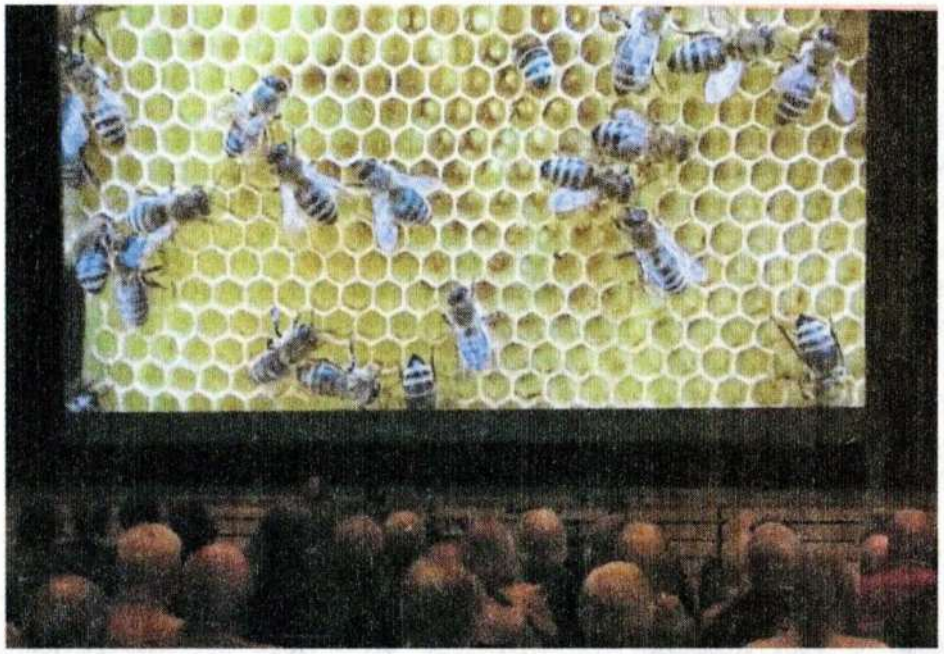
Film- und Videoclub zeigt nach zwei Jahren Pause wied

Kelsterbach – Zwei Jahre blieb die Leinwand des Film- und Videoclubs (FCK) weiß. Die Coronapandemie verhinderte den traditionellen öffentlichen Filmabend im Fritz-Treutel-Haus. Am Mittwoch vergangener Woche flimmerten endlich wieder bewegte Bilder über die Leinwand.

„Das war schlimm", fasste Manfred Best, der zweite Vorsitzende der Hobbyfilmer, die Situation der vergangenen Monate zusammen. Es sei ein schönes Gefühl, wieder die kreativen Werke vorstellen zu dürfen. Das Publikum war ebenso erleichtert, sich wieder die Filme der Regisseure anschauen zu dürfen. „Ich habe den Filmabend vermisst", sagte Anne Zweschper. Sie besuche diese Veranstaltung jedes Jahr, weil ihr die Filme so sehr gefallen. Wolfgang Sasse teilte ihre Meinung, hatte sich nach dem Filmabend gesehnt. Er kenne einige der Filmemacher, es sei gut, dass der FCK seine Produktionen öffentlich vorstelle.

Acht Filme präsentierte der Club den rund 150 Zuschauern. Der längste Streifen dauerte 27 Minuten, gedreht von Rolf Lohr. „Ein eingespieltes

Endlich wieder kleines aber feines Kino: Die Zuschauer hatten sprechend voll wurde es im Bürgersaal.



Einen Film über den Alltag der Bienen und die Arbeit eines Imkers zeigte Rolf Lohr.

Elektro-Highway

der Werke der Mitglieder / 150 Zuschauer im Bürgersaal

den Filmabend vermisst, ent-

FOTOS: KOSLOWSKI

Team" beleuchtete die Welt der Bienen, ihm gelang ein wunderbarer Dokumentarfilm, den er mit dem Imker Eric Baitinger aus Mörfelden-Walldorf drehte. Lohr war zudem mit dem Streifen „Weiter so?", einem Film über den Klimawandel, vertreten.

Manfred Best zeigte „Ja, wo bleiben sie denn?", ein Film über den Elektro-Highway auf der A5, wo er allerdings vergeblich auf Lkw mit Hybrid-Antrieb wartete. Roland Schmidt war mit „Wintertagen am Futterplatz" und „Bunt sind die Blumen", deren Inhalte selbstredend sind, dabei. Jupp Dworschak präsentierte „Brunnen des Lebens" und versucht mit dem Streifen das Leben zu erklären, Otto Pfister berichtet in „Studienfahrt nach Berlin" von der Reise der Vhs. Diemo Luttenberger, übrigens der Jüngste im Bunde, zeigt, das Toilettenpapier „Weißes Gold" ist. Das Publikum war begeistert von der Kreativität der Filmemacher und belohnte sie mit großem Applaus. Unter den Filmen befand sich der Sieger des Jahreswettbewerbs des Film- und Videoclubs. Rolf Lohrs achtminütiger Streifen „Weiter so?" gewann den Titel.

In der Vorstandsetage des Clubs hat sich zwischenzeitlich ein Führungswechsel ergeben. Der langjährige Vorsitzende Gerhard Braun kandidierte nicht mehr. Nach 52 Jahren an der Vereinsspitze wollte er sich zurückziehen, jetzt ist er Ehrenvorsitzender. Sein Nachfolger ist Rolf Lohr, seit 1975 Clubmitglied, der seit 1976 Vorstandsarbeit leistet. Braun habe ihn gefragt, ob er in seine Fußstapfen treten wolle, informierte Lohr. Ein anderes Mitglied habe die Aufgabe nicht übernehmen wollen. Lohr misst dem FCK durchaus eine große Bedeutung zu. Der Club zählt 40 Mitglieder, sechs von ihnen sind aktiv mit der Kamera unterwegs und produzieren Filme. Einmal in der Woche treffen sich die Filmfreunde. Es sind Freundschaften entstanden, mitunter fährt man gemeinsam in den Urlaub. Außerdem sei der FCK auch sehr engagiert, betonte Lohr. Neben dem öffentlichen Filmabend zeigt der Club auch andernorts seine Streifen, besucht beispielsweise Seniorenheime. „Wir geben den Menschen etwas", unterstrich der Vorsitzende. Er bedankte sich bei der Stadt, dass der Club für den Filmabend das Fritz-Treutel-Haus nutzen dürfe.

Erster Stadtrat Kurt Linnert überbrachte die Grüße von Bürgermeister Manfred Ockel. Der Filmabend gehöre zu den Höhepunkten der Vereinsgeschichte, so Linnert. Er freute sich, dass der Club nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder Filme zeige. Linnert appellierte gleichwohl an die Zuschauer, weiterhin vorsichtig zu sein und sich zu schützen. rko

T

ZU GAST BEI UNS: DIE FILMFREUNDE AUS MAINTAL-BISCHOFSHEIM

„Die Wetter“ Von der Quelle bis zur Mündung Die Wetter, ein 69 km langer Zufluss der Nidda entspringt am Rande des Vogelsberges zwischen Laubach und Schotten. Mühsam, durch unwegsames Gestrüpp, geht es der Quelle entgegen.
Es ist mehr ein Quellgebiet auf einer Wiese, von wo aus sich das Flüsschen bildet. Aber was sich so an und in diesem Gewässer befindet wurde alles mit der Kamera eingefangen. Schlösser, Mühlen, Ruinen, Klöster, Gradierwerke, Überreste einer Villa Rustika, bis er bei Niddatal-Assenheim in die Nidda mündet.
Fachwerkstädte, wie Lich oder Laubach, dem Kloster Arnsburg, der Burg Münzenberg, dem Kloster Marienschloss, vorbei an der, durch ihre Rosen bekannten Stadt Steinfurth und Bad Nauheim mit seinen Salinen .
Szenen von einem Clubausflug in die Wetterau im Kloster Arnsburg und auf der Münzenburg.
Die Wetter *von Christel Sperling*
Die Autorin, von der wir schon den „Niddafilm“ kennen, hat erneut einen ausgezeichneten Film, dieses Mal die Wetter von der Quelle zur Mündung, produziert, der von unseren Mitgliedern in den höchsten Tönen gelobt wurde, und das zurecht!
Frau Sperling ist es gelungen, eine Symbiose von Natur und Kultur herzustellen. Beides hat sie perfekt miteinander verbunden.
Hier nur einige Aussagen:
sehr informativ und einfühlsam, tolle Kamerablickpunkte ausgesucht, sehr guter Schnitt, guter Kommentar, passende Musik eingesetzt, Klasse Film, professionell.

Mit Bus und Bahn durch Sichuan Dies war eine Rundreise der besonderen Art. Man kann schon einiges erleben, wenn man in Gegenden kommt, die vom Tourismus (noch) nicht erschlossen sind. Mit dem Bus auf unmöglichen Straßen. Baustelle einspurig im Schlamm. Bei Gegenverkehr geht nichts mehr.
Passagiere müssen aussteigen. Mit Seilbahn zum Tempel. Alles im Nebel. Bootsfahrt zur größten Buddha Statue der Welt. 71 Meter. Markt, Zierfische, Kakerlaken, Peking Ente,
Panda Aufzuchtstation.

Mit Bus und Bahn durch Sichuan *von Claus Weinreich*
Der Film ist von Anfang bis Ende gut durchdacht. Die Eindrücke, die Claus mit dem Bus und der Bahn erlebt hat, sind im Video gut herübergekommen.
Besonders der Beginn, als der Bus sich auf der chaotischen Straßenbaustelle abenteuerlich durchkämpfen musste, war schon ein „Genuss“. Es wurde wunderbar filmisch umgesetzt. Es ist ein hervorragender Reisefilm, der gut kommentiert und sehr informativ war.
Auch über den Einsatz der Musik gibt es nichts zu meckern, besonders bei den Pandabären hat sie bestens gepasst.

Mit der AIDAmar in der Ostsee Von Warnemünde aus waren Ingrid und Helmut auf der Ostsee unterwegs. In Tallinn, der Hauptstadt Estlands gingen sie erstmals von Bord um die Stadt zu erkunden. Der nächste Stopp war in St. Petersburg. Der Katharinenpalast mit seinen prunkvollen Sälen und dem nachempfundenen Bernsteinzimmer, die Sommerresidenz, die Auferstehungskirche und die Peter-und-Paul-Kathedrale.
Helsinki, Finnlands Hauptstadt und nächstes Ziel der Kreuzfahrt, eher schlicht und unscheinbar. Aber auch hier gab es viel zu entdecken. Nach einer ruhigen Fahrt durch die Schärengärten stand Schwedens Hauptstadt Stockholm natürlich mit Besichtigung auf dem Programm.
Das Königliche Schloss incl. Wachablösung, die Nikolaikirche, in der Kronprinzessin Victoria ihren Daniel heiratete, das Wasa-Museum und der Saal des Stockholmer Konzerthauses, in dem jedes Jahr die Nobel-Preise verliehen werden.
Mit der AIDAmar in der Ostsee *von Helmut Stoy*
Das war ein „Kreuzfahrtschifffilm“ der besonderen Art.
Helmut Stoy hat es vermieden, zu viele Szenen vom Schiff zu zeigen, sondern hat sich bemüht, die angelaufenen Städte ins „rechte“ Licht zu rücken. Das hat mir persönlich sehr gut gefallen. Der Kommentar war ausgewogen, informativ und gut gesprochen. Auch er hat es verstanden, gute Kamerastandpunkte zu finden., dies trifft besonders auf St. Petersburg zu.
Die ruhige Kameraführung, auch auf dem Wasser, hat beeindruckt.
Vielleicht waren die Szenen bei der Wachablösung des königlichen Palastes in Stockholm etwas zu umfangreich.

Ex und Hopp ins Feuerloch Große Müllhaufen, Müllkörbe überfüllt. Müllverbrennungsanlage Offenbach. 48 Müllverbrennungsanlagen in der BRD in Betrieb. Keiner will die Anlagen haben.

Müllverbrennungsanlage arbeitet wie ein Kraftwerk, hier ist der Brennstoff Müll.

Ex und Hopp ins Feuerloch *von Helmut Schneeweis*

Den Film aus dem Jahre 1993 kennen wir, da er auf einer unserer HAFFS gezeigt wurde.

Der Autor, sicherlich ein Insider, bringt uns in seinem Film die Beseitigung des Mülls in einer Verbrennungsanlage näher. Von der Anfahrt des Mülls bis zum Abtransport des „Überbleibsels“ können wir in guten Bildern den Werdegang verfolgen, dabei erhalten wir in einem guten Kommentar, was bei den einzelnen Schritten geschieht.

Heute nach rund 30 Jahren ist natürlich bei der Beseitigung des Mülls einiges anders geworden.

Wie das heute abläuft, wäre mit ein paar Sätzen oder einem „Filmanhängsel“ nicht schlecht gewesen.

Charly Brown Das gleichnamige Lied wurde verfilmt. In der Schulklasse veranstaltet Charly Brown so allerlei Streiche, vom Kaugummischießen mit der Zwockel bis hin zum Freilassen mehrerer weißer Mäuse. Tanzen beim Rock´n Roll. Küssen der Tochter vom Direktor. Mit Öl die Tafel beschmieren.

Charly Brown *von Werner Duda*

Wer kennt diesen „Gassenhauer“ nicht?

Werner hat den Text des Liedes in Bilder umgesetzt.

Und das ist ihm phantastisch gelungen. Die Schüler und die Lehrerin haben begeisternd mitgemacht, auch schauspielerisch ist nichts auszusetzen.

Alle gespielten Szenen haben gut zu dem Liedtext gepasst.

Erstaunt hat mich, dass der Film nur 2 Nachmittage Drehzeit benötigte. Kompliment noch einmal den Schauspielern aber auch dem Filmer!!!

Die „Maintal-Bischofsheimer“ Filmfreunde haben uns mit ihrem Programm, das sehr abwechslungsreich war, einen vergnüglichen Filmabend beschert. Dafür unser bester Dank. *Roland*

UNSERE FILMABENDE

Filmabend vom 31 . August

Der Rohsee rund ums Jahr	*Roland Schmidt*	4,308
Auf den Spuren von Kaiserin Elisabeth	*Jupp Dworschak*	4,269

Der Rohsee rund ums Jahr von Roland Schmidt

Informationen des Autors zu seinem Film.

Der Rohsee ist ein Stillgewässer im Schwanheimer Wald.
Oftmals habe ich von Kelsterbach diesen interessanten See, der mitten im Wald liegt, auf meinen Wanderungen besucht. Dabei konnte ich feststellen, dass der Wasserstand während der 4 Jahreszeiten ganz unterschiedlich ausfällt.
Zuweilen ist er sogar komplett ausgetrocknet.
Bei Nachforschungen konnte ich jedoch lesen, dass dies schon mehrere Jahrhunderte so ist.
Sogar die Römer bauten an seinen Ufern eine Villa. Überreste sind immer noch vorhanden. Einige Jahre war ich mit meinem Camcorder unterwegs und habe Aufnahmen im, auf und um den See gemacht.
Ich denke, es ist ein Film entstanden, der Einblick in ein nahezu unbekanntes Biotop ganz in unserer Nähe gibt.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Typischer Roland-Film.
Fauna und Flora exzellent aufgezeigt.
Kontrastreiche Szenen.
Thema sehr beeindruckend umgesetzt.
Sehr schöne Nahaufnahmen.

Fazit:

Ein sehenswertes Film, nicht nur für Kelsterbacher:innen. AW

Auf den Spuren von Kaiserin Elisabeth von Jupp Dworschak

Informationen des Autors zu seinem Film.

Elisabeth, vom Volk gerne Sissi genannt, empfand den höfischen Alltag als Belastung und entfloh dem gerne durch Reisen. In Meran, dem damals südlichsten Zipfel des Österreichischen Territoriums mit seinem milden Klima, weilte sie mehrmals mit dem Hinweis auf ihre angegriffene Gesundheit.

Meran aber war damals ein kleines, unbedeutendes Städtchen und konnte der Kaiserin nur wenig bieten. Außerhalb der Stadt aber gab es das Schloss Trauttmansdorf, das für die Kaiserin geeignet war. Ihre Besuche machten die Stadt so bekannt, dass sie bald viele Adelige zur Sommerfrische anzog. Das bewog die Stadt, umfangreiche Bauten vorzunehmen, Wanderwege entlang dem Fluss Passer anzulegen und diese „Sissiwege“ zu nennen. Ein berühmter Kurarzt, Dr. Tappeiner, stiftete einen Laubengang auf der sonnenbeschienenen „Winterseite“ des Weges. Ein nach ihm benannter Weg führt zum Pulverturm, Wasserführende Waalwege entlang der Berghänge wurden erschlossen und das Dorf Tirol mit in den Kurbetrieb eingegliedert. All diesen Spuren folgt der Film und macht die Bedeutung von Sissi für Meran nachvollziehbar.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Die vielen blauen Koffer von Sissi fielen auf
Dorf Tirol und die Waalwege
Meran dargestellt mit Sissi (gute Werbung für die Stadt)
Meran: ursprünglich ein Dorf
Meran der ursprünglich südlichste Zipfel von Österreich
O-Ton hat extrem geschwankt zur künftigen Verbesserung: Film vorher im Clubraum abspielen, damit die Schwankungen beim O-Ton abgefangen werden.
Bild bleibt stehen: weniger Zoomen *Peter Würffel*

Filmabend vom 26. Oktober

Übernahme	*Jupp Dworschak*	*3,920*
Wandern im Thüringer Wald	*Roland Schmidt*	*4,000*
Abenteuer Hurtigruten	*Renate und Otto Pfister*	*4,273*

Übernahme von Jupp Dworschak

Informationen des Autors zu seinem Film.

Während seines Meran-Aufenthaltes fand das jährliche Jatzt-Fest der Meraner Schützenkompanie statt. Die führt auch nach Jahrzehnten der

Zugehörigkeit Südtirols zu Italien jedes Jahr eine Kampanie durch mit der Forderung nach Rückgliederung an Tirol. Es ist ein typisches Tiroler Volksfest mit Volksmusik, Schuhplattlern und Landestrachten. Fahnenschwenkende Gruppen begleiten die Ansprachen Tirolfreunde, die trotz der inzwischen erreichten Autonomie des Landstrichs weiter die Trennung von Italien fordern. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Italienisierung jedoch so weit fortgeschritten, dass viele der jungen Leuten kein Deutsch mehr sprechen. Der verbliebene, harte Kern der Tirolfreunde aber feiert zünftig und ausgiebig nach alter Art und sie haben auch offensichtlich keine Nachwuchssorgen.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

+ Schöne Historie der Übernahme von Südtirol durch Italien, in den 20er Jahren.
+ Die kaum besetzten Bänke und Tische zeigen gut das mangelnde Interesse der Meraner an dem Thema Rückführung von Südtirol nach Österreich.
+ Sehr gut rübergebracht der Teil der Separatisten-Veranstaltung zu dem Stadtfest von Meran.
+ Historischer Hintergrund gut dargestellt.
- Etwas zu viel Kommentar.
- Titel des Films nicht korrekt, da keine "Übernahme" erkennbar war.

Fazit:
Ich habe einiges über Südtirol erfahren, was ich so noch nicht kannte. Technisch gut gemacht, Kommentar klar zu verstehen. Trotz einiger Längen ein Interessanter, informativer Film, der kontrovers diskutiert wurde. *K-F. Reuter*

Wandern im Thüringer Wald von Roland Schmidt

Informationen des Autors zu seinem Film.

Ich bin Mitglied in 2 Kelsterbacher Wandergruppen, die viele Jahre unsere schöne Heimat auf Schusters Rappen erkundet haben. Es sind dies eine reine Männertruppe und eine weitere Gruppe, in der auch die Frauen mitwanderten.

Sie sind aus einer Gemeinschaft der katholischen Kirche hervorgegangen.
Nachdem Deutschland die Wiedervereinigung erlangt hatte, zog es uns auch in den Thüringer Wald.
Mit beiden Gruppen hatte es uns besonders einer der bekanntesten und beliebtesten Wanderwege- der Rennsteig angetan. Es wurden aber auch die Städte, Gartenanlagen und Anlagen der früheren Besatzungsmacht-der Sowjets-in unser Programm einbezogen.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

? Zwei Urlaubsreisen mit gleichem Ziel in einem Film. (Wiederholungen).
+ Sehr gut geschnitten.
+ Hat insgesamt gefallen.
- Mehrere Bildsprünge.
+ Guter Kommentar.
- Beschrieben, was gut zu sehen war.
- Zu viel Kommentar.
+ Konzertszene zu lang.
+ Hoher Erinnerungswert für Autor und Teilnehmer.

Fazit:

Der Film spiegelt die Stimmung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der Wanderung positiv wider. Er zeigt gute Kameraeinstellungen und glänzt mit einem informativen Kommentar.
Rohland hat für sich und seine Begleiter ein ansehnliches Werk geschaffen, das bei den mit diskutierenden Zuschauern auf ein geteiltes Echo stieß.
Die Bewertung mit knapp 4 Punkten lässt aber doch auf eine breite Akzeptanz schließen. *AW*

Abenteuer Hurtigrute von Renate und Otto Pfister

Informationen des Autors zu seinem Film.

Unsere Anreise nach Bergen in Norwegen, um mit einem Hurtigrutenschiff die Küstenregion zu erleben, begann mit Hindernissen. Wegen eines Streiks des Personals der SAS wurde unser Flug nach Bergen, auf Lufthansa umgebucht.

Wir mussten von Frankfurt über Amsterdam und Oslo nach Bergen fliegen. Leider hat unser Gepäck diese Tour nicht mitgemacht. Wir gingen ohne Koffer an Bord, auf die wir dann 4 Tage warten mussten. Das Postschiff läuft 32 Häfen in den Fjorden und Schären an, um Waren ein- und auszuladen und Passagiere zu befördern. Der erste größere Halt war Alesund im Jugendstiel erbaut, und Molde, auch als Rosenstadt bekannt. Trondheim mit dem Nidaros-Dom, gilt als Krönungsstätte der norwegischen Könige. Wir sehen die Städte Stamsund und Svolvär auf den Lofoten. Harstadt, Tromsö und Honningsvag. Von Honningsvag aus fahren wir per Bus zum Nordkap, mit einem Stopp bei den Samen. Zum ersten Mal erleben wir das Kap mit Sonne, Schnee und kein Wind. Endlich sind auch unsere Koffer eingetroffen. Weiter geht es über die Barentssee nach Kirkenes, dem Wendepunkt der Hurtigruten-Schiffe. Vardö mit seinen 4 Radaranlagen galt während des kalten Krieges als Frühwarnsystem der Nato. Hammerfest, die nördlichste Stadt der Welt, mit seinen riesigen Gasfeldern und der Gasverflüssigungsanlage, die Gemeinden Oksfjord, die Insel Skervoy, die Stadt Tromsö, wo wir ein sehr schönes Mitternachtskonzert in der Eismeerkathedrale erlebten, sind Anlaufstellen auf dem Weg nach Süden. In Harstadt auf den Lofoten besuchen wir in Trondenes noch ein Wikingermuseum und eine kleine Kapelle. In ihr wurde ein Gottesdienst in deutscher Sprache abgehalten. Wir werden von unserem Schiff „ Kong Harald“ abgeholt und fahren bis Trondheim. Es endet die „Schönste Seereise der Welt“ für uns und wir fliegen ohne Hindernisse nach Frankfurt zurück.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Wir alle waren beeindruckt von

+ dem gelungenen Einstieg in das Thema,
+ den sehr schönen Landschaftsaufnahmen,
+ dem klaren Kommentar.

Diskutiert wurde das Fehlen

- von Aufnahmen und Kommentaren zum Schiff selbst,
- des Bordlebens.

Da einige Clubmitglieder (die an diesem Tag anwesend waren) schon mindestens einmal eine Kreuzfahrt gebucht hatten, wurde die Werbung der Hurtigruten („keine großen Schiffe, ist ein Postschiff, legt an über 30

Häfen an der Norwegischen Atlantikküste an usw.“) interessiert aufgenommen und hatten die Hoffnung, dass der Film dies mit vielen, detaillierten Aufnahmen auch beschreibt. Deshalb wurde das Fehlen dieser Informationen in Bild und Kommentar bemängelt.
Den Autoren ist aber zu Gute halten, dass sie keine direkten personenbezogenen Filmaufnahmen machten wollten. Kompromiss wäre vielleicht eine allgemeine Beschreibung des Bordlebens gewesen, die den Unterschied eines 6000 Personen-Schwimm-Kastens und diesem Postschiff verdeutlichen. *Gerd Streckfuss*

Filmabend vom 23. November

Ein treuer Begleiter	*Rolf Lohr*	*4,300*
Wir sind die Tramps von der Pfalz	*Roland Schmidt*	*3,935*
Türme im Regionalpark Rhein-Main	*Artur Westenberger*	*4,112*
Von Edison bis Berliner und andere	*Jupp Dworschak*	*4,135*

Ein treuer Begleiter von Rolf Lohr

Informationen des Autors zu seinem Film.

Gut erinnern ich mich noch an meine Anfangsjahre im Filmclub, da gab es mehrere Autoren mit der gleichen Idee die da lautete, ich mache eine Jahresschau. Diese bestand dann aus den unterschiedlichsten, in kurzen Filmen festgehaltenen kleinen Ereignissen welche jeweils für sich selbst keinen Film ergeben hätten.
Dass kann ich auch, habe ich mir gedacht und habe mir einmal die Sammlung der Filmsequenzen von meinen Motorradtouren angeschaut. Hier lagern immerhin 20 Jahre mit Touren die mich/uns nach Südtirol im Süden, bis hin zum Harz im Norden geführt haben.
Mein Film sollte jedoch unter ein Motto gestellt werden welches sich als roter Faden durch den Film zieht . Lange suchen musste ich dafür nicht, um diesen roten Faden zu finden.
Herausgekommen sind 20 Minuten bunt gemischter Motorradspaß in den unterschiedlichsten Regionen.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- Ein Rückblick auf 20 Jahre Motor-Biking
- Filmtitel nicht auf den ersten Blick sinnfällig. Wer ist der treue Begleiter? Das Motor-Bike oder der alljährliche, häufige Dauerregen während den Touren? (Autor: Der Regen)
- Sehr gute Einführung in den Film - Geschichte der fortschreitenden technischen Voraussetzungen für Video-Fahraufnahmen gut beschrieben.
- Super (Fahr)- Aufnahmen. Schöne Landschafts-Szenen. Gut eingefangen.
- Eine freudig-wehmütiger Blick zurück.

Fazit:
20 Jahre Motor-Biking. Rolf hat einen fesselnden Beitrag über seine mit gleichgesinnten Freunden unternommenen Motorrad-Touren präsentiert. Beeindruckende Landschaftsaufnahmen und Fahrszenen auf kurvigen Bergrouten überzeugten die Zuschauer:innen. Gelungen ist ihm auch, die in der Gruppe vorherrschende gute Stimmung und die bei solche Unternehmungen notwendige Kameradschaft im Film zu zeigen. Der freudig, wehmütige Rückblick wurde mit verdienten 4,3 Punkten bester Film des Abends. *AW*

Von Edison bis Berliner von Jupp Dworschak

Informationen des Autors zu seinem Film.

Der Film von Jupp hat sich die Entwicklung der Ton-Aufzeichnungsverfahren vorgenommen und er hat dazu das Deutsche Phonomuseum in St. Georgen im Schwarzwald besucht. Es ist schon erstaunlich, dass schon 1877 durch Thomas Alva Edison ein Aufzeichnungsverfahren entwickelt wurde, das in brauchbarer Weise auf eine Harwachswalze aufnahm und auch eine Wiedergabe ermöglichte. Jahre später entwickelte Emil Berliner in Hannover das Gramophon, das bereits eine Schallplatte zur Aufzeichnung benutzte. In beiden Fällen wurde eine Tiefenschrift verwendet, bei der die Auf-und Abbewegung von einem Stichel bzw. einer Nadel auf eine Schallmembrane am Abtaster übertragen wurde. Um die nötige Lautstärke für die Wiedergabe zu erreichen, wurden große Schalltrichter aufgesetzt. Da diese jedoch unhandlich waren, wurden sie später in Tonmöbel mit Klappen davor eingebaut. Diese Klappen dienten dann als Lautstärkeregler. Es dauerte

lange, bis Plattenspieler mit elektrische Abtastung und eine Wiedergabe über Lautsprecher möglich waren. Dann ging die Entwicklung rascher von sich. Bald konnte man die Einwirkung von Schwerkraft auf den Auflagedruck des Tonabnehmers so genau kompensieren, dass die Plattenspieler in jeder Lage, auch kopfüber, funktionierten. Wieder Jahre später entdeckte man die magnetische Tonaufzeichnung, zuerst auf Stahldraht, dann auf magnetisierbaren Bändern – die Magnetophone. Und mit der Digitaltechnik auf allen Gebieten, verschwanden auch sie. Heute kann das jedes Handy.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

+ Tolle Übersicht über die Entwicklung der Tonaufzeichnung
+ Von Edsions erstem Grammophon bis hin zu Laserabspielgeräten wurde alles gezeigt
+ Die Geschichte der Firmen EP und DUAL wurde sehr gut rübergebracht
+ Einführung zum Film ist sehr gut gelungen
+ Viele Details wurden gut in Szene gesetzt
- Der Hintergrund zur Einführung (Ansprache von Jupp) wurde schlecht gewählt.

Mein Fazit:

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele interessante Themen Jupp aufgreift und mit seinen Filmen extrem gut in Szene setzt. *Karl Reuter*

Wir sind die Tramps von der Pfalz von Roland Schmidt

Informationen des Autors zu seinem Film.

Und wieder waren die Kelsterbacher Männer zum Wandern und Genießen unterwegs. Dieses Mal hatten wir uns die Pfalz ausgesucht. In dem kleinen St. Martin hatten wir uns für einige Tage in einem schnuckeligen Hotel eingemietet.
Von hier ging es dann durch den Pfälzer Wald bergauf und bergab und auch zum Hambacher Schloss, der Wiege der deutschen Demokratie.
Den Abschluss bildete eine Weinverkostung in freier Natur natürlich mit dem „guten Pfalzwein“.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- Schöne Führung durch die Pfalz und den Pfälzer Wald
- St. Martin ist ein bekannter sehr schöner Weinort
- den Tramps hat der Wein aus den Flaschen auch geschmeckt
- Trinkszenen etwas zu lang
- Hambacher Schloss und die Deutsche Geschichte ausführlich dargestellt und beschrieben
- gut gesprochener Kommentar

Fazit:

Dem Alter des Films entsprechend, ist er eine Erinnerung für die Tramps. *Renate Pfister*

Türme im Regionalpark Rhein-Main von Artur Westenberger

Informationen des Autors zu seinem Film.

Mein Film „Türme im Regionalpark Rhein-Main“ widmet sich den zahlreichen Türmen in der Rhein-Main Region. Es sind Bauwerke aus dem 19. und 20. Jahrhundert und früher. Aber auch aus der Gegenwart. Es sind charakteristische Punkte in der Landschaft. Landmarken, die der Orientierung dienen, aber auch gerne besichtigt und erklommen werden. Wer sich da hinauf wagt, erlangt einen großartigen Überblick über den stadtnahen Lebensraum mit Parks und Grüngürtel. An dem Film haben Mitglieder des Seniorenteams beim Medienprojektzentrum Offener Kanal Rhein-Main mitgewirkt.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Es gab eine längere, intensive Diskussion über die verschiedenen Punkte:
Positiv gesehen wurde vor allem:

+ das Thema an den Türmen des Regional Parks festzumachen
+ damit war eine tolle Story möglich,

+ es ist keine reine Aufzählung, sondern jeder Turm hat seinen eigene Geschichte,
+ stimmungsvolle Aufnahmen von den Türmen, insbesondere der Blick auf Frankfurt,
+ sehr gute Erklärungen zu den Aufnahmen,
+ Konzentration auf die Türme, keine zusätzliche, störende „Abschweifungen".

Kontrovers wurde diskutiert:

- Eventuell zusätzliche kurze Aufnahmen (z.Bp von Radfahrenden) würden die Überleitungen zu dem nächsten Turm verbessern.
- Insbesondere als gemeinsame Verbindungen der einzelnen Türme,
- Der Kollege ist nur einmal im Bild.

Fazit:

Für viele von uns wurde durch diesen Film die Lust und Neugierde - nun selbst einmal die Türme aufzusuchen – geweckt. *Gerd Streckfuß*

INFOS

Am 5. 10. gab sich Diemo Luttenberger die Ehre, einen Blick in sein persönliches Filmarchiv zu werfen.
Unser jüngstes Mitglied hat vor einigen Jahren sehr oft Film produziert und hat sie auch vorgeführt, in letzter Zeit hat er aber ganz schön „auf die Bremse gedrückt". Ob das mit seinem „Mustang" zusammenhängt???
Beim letzten Wettbewerb des Clubs hat er aber wieder einmal mitgemacht und war gleich wieder bei den Siegern.
Ein 2. Platz für „Weißes Gold" war der Lohn für ein extrem gutes und kreatives Filmchen.
Auch an diesem Abend konnten wir erneut seine hohe filmische Klasse bewundern.

Der Rüsselsheimer Clubchef Klaus Schardt erfreute uns – wie fast jedes Jahr – mit seiner Gattin mit tollen Filmen aus seinem unerschöpflichen Filmarchiv. Sein Clubkollege Bertram Sabais konnte ebenfalls das Publikum mit seinen Werken überzeugen (siehe Bericht ab Seite 12).

Im August holten den wir stornierten Gastbesuch (Corona) der Filmfreunde aus der Landeshauptstadt Wíesbaden nach.
Leider konnte nur der Vorsitzende Stefan Vogel und Herr Kreysa
den Weg nach Kelsterbach antreten. Die hervorragenden Videos haben uns aber sehr erfreut (siehe Bericht ab Seite 8).

Gefreut haben wir uns auch über den Besuch der Maintal-Bischofsheimer Filmfreunde. Mit einer großen „Mannschaft“, was wir sehr begrüßt haben, zeigten sie uns ihre neuesten Produktionen.
Die anschließenden Gespräche waren sehr fruchtbar (siehe Bericht ab Seite 19).

Unser 2. Vorsitzender Manfred Best zeigte uns Anfang November eine ausgezeichnete Bildschau von unseren alle jeweils durchgeführten Ausflügen. Welche tollen Erinnerungen kamen da wieder auf!!! Fred hat die Diaschau sehr gut zusammengestellt, wunderbare Bilder ausgewählt und eine passende Musik unterlegt.
Wir waren alle begeistert! Toll gemacht!!!!!

Unser „Öffentlicher Filmabend“ im Fritz-Treutel-Haus kann nach 2 Jahren Zwangspause durchaus als Erfolg gewertet werden.
Knapp 200 Besucher (das waren sicherlich einige wenige, als in den früheren Jahren) haben unsere Film genossen und viel Beifall gespendet. Ein großer Dank gilt unseren Helferinnen und Helfern, die wieder einmal „alles im Griff“ hatten.
Danken möchten wir uns auch für den Besuch unserer befreundeten Filmclubs, keiner hat gefehlt (siehe hierzu auch Presseberichte).

Einen halbrunden Geburtstag, nämlich 85 Jahre, konnte unser Clubmitglied mit dem größten Garten und Vogelfreund Wenzel Niessner feiern.
Der Club war natürlich bei ihm und gratulierte im Namen aller Filmfreunde. Wir machten ihn dabei aber auch darauf aufmerksam, dass es jetzt wieder an der Zeit wäre, einen Film fertig zu stellen! Also: Alles Liebe und Gute und ran an das Schneidegerät!

Großer Dank gilt den Filmerfrauen, die am Ende des Clubabends
ohne Murren und **freudestrahlend** den Abwasch und die Trocknung der Gläser, Teller und des Bestecks übernehmen.

Was sind da die Männer so froh!!!!

Der „fck“ hat sich eine Glasvitrine gegönnt, um seine in die Jahre gekommenen Film- und Videogeräte „zur Schau“ zu stellen.

Sie steht links von der Leinwand und macht einen sehr guten Eindruck. Diemo und Rolf haben sich große Verdienste bei dem Zusammenbau und Aufstellung erworben, denn es war nicht so problemlos, wie zunächst gedacht. Danke!

Und noch etwas! Wer seinen **Jahresbeitrag für das Jahr 2022** noch nicht überwiesen hat (**30.- Euro**), bitte schnell erledigen! Danke!!!!

Schmidtchen

GRÜßE VOM WEIHNACHTSMARKT

Am 7.12. waren wir auf dem Mainzer Weihnachtsmarkt und anschließend im Brauhaus Eisgrub-Bräu.

Die, die dabei waren, es waren immerhin 12, hatten ihren Spaß auch wenn es teilweise ziemlich laut wurde.

Auf dem Weihnachtsmarkt hatte sich so mancher als Spezialitäten Tester etabliert.

Im Eisgrub ging es hoch her, nicht nur was die Akustik betraf, gibt es doch hier das Bier als Meterware.

Bericht im nächsten Heft.

RL

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2022

Platz	Titel	Autor	Wertung	Media player	Zeit
1	**Land der "Offenen Fernen"**	Roland Schmidt	4,350	X	26
2	**Der Rohsee rund ums Jahr**	Roland Schmidt	4,308	X	10
3	**Ein treuer Begleiter**	Rolf Lohr	4,300	X	20
4	**Abenteuer Hurtigruten**	Renate und Otto Pfister	4,273	X	25
5	**Auf den Spuren der Kaiserin Elisabeth**	Jupp Dworschak	4,269	X	18
6	Ferientage auf Rügen	Roland Schmidt	4,264	X	
7	Betreuungszeit	Rolf Lohr	4,225	X	15
8	**Von Edison bis Berliner und anderen**	Jupp Dworschak	4,135	X	12
9	Berlin und Potsdam zum Kennenlernen	Roland Schmidt	4,115		23
10	**Türme im Regionalpark Rhein-Main**	Artur Westenberger	4,112	X	17
11	Berlin - Aus der Sicht eines Landeis	Jupp Dworschak	4,100		16
12	Ausgangspunkt Dubai	Manfred Best	4,077	X	25
13	Magie und Aberglaube im Mittelalter	Roland Schmidt	4,043		20
14	Wandern im Thüringer Wald	Roland Schmidt	4,000		15
15	Erntedankfest in Kirnbach	Jupp Dworschak	3,985	X	15
16	Wir sind die Tramps von der Pfalz	Roland Schmidt	3,935		12
17	Übernahme	Jupp Dworschak	3,920		10
18	Unser Urlaubsziel: Nationalpark Harz	Manfred Best	3,917	X	13
19	Rom 1994	Manfred Best	3,900	X	24

***BLAU** gekennzeichnete Filme waren in der Endausscheidung zum "Film des Jahres".*

Geburtstage

Im ersten Quartal des Jahres 2023 feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

6. Januar	Peter Würffel
9. Januar	Karlheinz Barth
21. Januar	Dietmar Fierus
31. Januar	Rolf Lohr
8. März	Karl-Friedrich Reuter
12. März	Jürgen Loos
14. März	Christel Schonard
18. März	Gerhard Braun
23. März	Roland Schmidt
1. April	Emil Baier
3. April	Lisa Lattenberger

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.